

Zum Thema Zwangsarbeit

Zwangsarbeit bedeutet, unter entwürdigenden Bedingungen gegen seinen Willen und fern der Heimat zur Arbeit gezwungen zu werden.

(Quelle: M. Spoerer: Zwangsarbeit im Dritten Reich und Entschädigung, in: Sächsisches Staatsministerium des Innern Hrsg., Fremd- und Zwangsarbeit in Sachsen 1939-1945. Beiträge eines Kolloquiums in Chemnitz am 16. April 2002, Redaktion G. Kolditz und J. Ludwig, Sonderausgabe der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, Halle/Saale und Dresden 2002, S. 89-106, hier: S. 89 f.)



Bildquelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsches_Reich_1933_bis_1945



Arbeitskarte von Nadja Potapenko

26.2. 1943

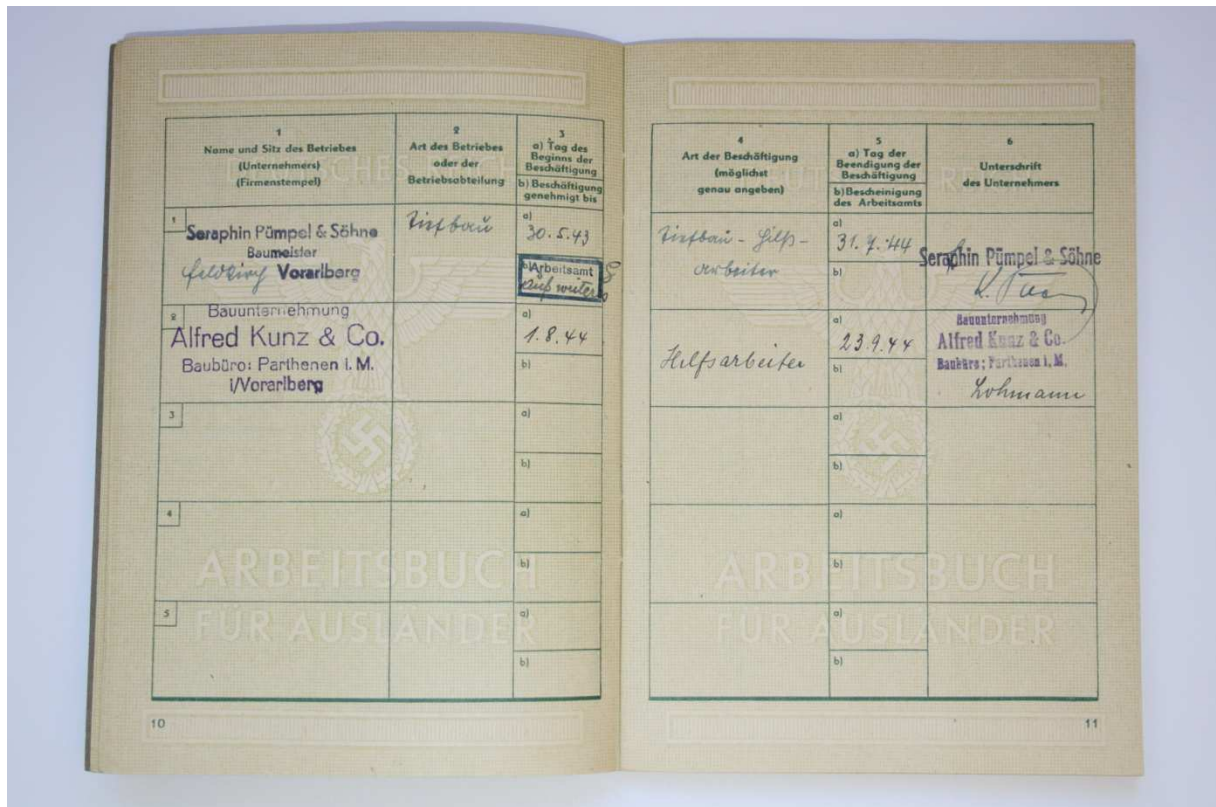
U r l a u b s c h e i n .

Der Ostarbeiterin ^{Poliz} Strilenko Odarka geb. 1925 in Orlowez. zurzeit als Landarbeiterin bedienstet bei Joh. Zech Landwirt Götztis, Bahnst wird die polizeil. Bewilligung erteilt dass sie am Sonntag 28.2.43 den Ort Götztis verlassen u. einen Besuch nach Feldkirch abstaten darf. Urlaubszeit von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr.

Ortspolizeibehörde.- Götztis.

Urlaubschein von Odarka Strilenko





Arbeitsbuch von Anatoli Samarski

(Quelle zu den Bildern: Margarethe Ruff: Minderjährige Gefangene des Faschismus. Lebensgeschichten polnischer und ukrainischer Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Vorarlberg. Unter Mitarbeit von Werner Bundschuh. Innsbruck 2014.)

Aufgaben (M2)

1. Überlegen Sie anhand der Karte, wie der Verlauf des Zweiten Weltkriegs die Herkunftsregionen der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im Dritten Reich beeinflusst hat! Versuchen Sie, die Umstände mit der vorgeschlagenen Definition für Zwangsarbeit in Verbindung zu bringen.
2. Erläutern Sie, was die Arbeitskarte, das Arbeitsbuch und der Urteilschein über die Behandlung von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in Vorarlberg aussagen!
3. Stellen Sie mit Ihrem/Ihrer Partner/in Mutmaßungen an, wie es den Inhaberinnen und Inhabern der Dokumente in Vorarlberg ergangen sein mag!